

Positionspapier des Tierschutzvereins Kitzingen zur Standortentscheidung für ein neues Tierheim

Eingegangen

16. Jan. 2020

Stadtbauamt

Der Vorstand des Tierschutzvereins Kitzingen hat sich nach Prüfung von weit mehr als einem Dutzend möglichen Standorten in rund zwei Jahren entschieden: Ein Teil eines Ackers (7000 Quadratmeter) am Lailachweg gegenüber dem Golfplatz Kitzingen (Fl.Nr. 2260) soll die Heimat des neuen Tierheims werden. Das Positionspapier ist Teil eines Bauantrags an den Stadtrat, bzw. Bauausschuss, der durch eine Entscheidungsmatrix ergänzt wird.

Die Entscheidung wird getragen durch die Gebote der Sparsamkeit, des Naturschutzes, der Risikominimierung und des Tierwohls. Nicht zuletzt ist mitentscheidend, dass über dem Tierheim das Damoklesschwert der Schließung hängt und niemand garantieren kann, wie lange der mürbe Untergrund unter den Gebäuden in der Kaltensondheimer Straße noch hält.

Die Abwägung des Tierschutzvereins-Vorstands:

1. Der Standort am Golfplatz ist vergleichsweise unproblematisch (rund 50 000 Euro günstiger als conneKT-Fläche), die Erschließung vorhanden. Es gibt aus Sicht des Vorstands weder Kampfmittel-, noch Altlastenprobleme. Auch Naturschutzfragen sind auf dem Acker wohl nicht zu befürchten, ein Bodengutachten nicht nötig. Wege für Gassigänger und die Hunde sind in der Nähe reichlich vorhanden.

Um Probleme mit dem Nachbarn Golfplatz zu minimieren, ist ein Lärmgutachten geplant. Ein Lärmschutzwall und eine Störungen vermeidende Positionierung des Hundehauses sind Teil der Planungen. Die Anforderungen des Brandschutzes wird ein Löschtank garantieren, die Abwässer werden über eine Kleinkläranlage gesäubert.

2. Der bisherige Standort-Favorit des Tierschutzvereins, eine stark bewachsene Brache am Rand des Technologieparks conneKT, bleibt als Alternative weiter im Fokus des Vereins.

Was gegen den Standort spricht ist einmal die Zeitschiene. Derzeit liegen dem Tierschutzverein keine schriftlichen Zusagen zu möglicherweise kostenreduzierenden Kooperationsvereinbarungen mit dem Grundstückseigentümer vor. Zudem sind weder die Kampfmittelfragen noch die Altlastenprobleme abschließend geklärt. Zudem ist bei conneKT eine rund 50 000 Euro teure Zufahrt nötig, der Naturschutz ist problematischer sowie teurer und kann abschließend erst im Frühjahr abgeprüft sein.

Nicht zuletzt ist die Erschließung nach letzten Berechnungen der LKW rund 20 000 Euro teurer. Löschtank und Kleinkläranlage sind auch bei conneKT nötig, zudem ein Boden- und ein Lärmschutzgutachten.

Was für den Standort spricht: Gassigeher und Hunde finden genug Auslauf, die Erschließung könnte nach Aussagen des Eigentümers deutlich günstiger werden. Hier fehlt allerdings eine

schriftliche Bestätigung, was wiederum zum Problem Zeitnot führt: Auf dem Acker am Golfplatz könnte - wenn der Stadtrat bzw. Bauausschuss Kitzingen dem Vorhaben grundsätzlich zustimmen – recht zeitnah mit dem Bau begonnen werden, bei conneKT wäre eine Freimachung der Baufläche erst im Herbst (wegen Naturschutz) möglich.

3. Neben dem conneKT-Grundstück bleiben auch zwei weitere, bereits per Bauvoranfrage angemeldete Acker-Standorte in Buchbrunn im Blick des Vereins. Diese Alternativ-Überlegungen sind aus Sicht des Vorstands eine Frage der Projektverantwortung:

Der Vorstand des Tierschutzvereins bekennt sich klar zum Standort Golfplatz, wappnet sich aber auch für Unwägbarkeiten, die dieser Wunschplanung im Wege stehen könnten.

Kitzingen, den 14.01.2020



Gerd Menche (1. Vorsitzender)



Christian Fexer (2. Vorsitzender)